

**NIKOLAUS-EHLEN**  
GYMNASIUM

# SCHULINTERNER LEHRPLAN ZUM KERNLEHRPLAN FÜR DIE SEKUNDARSTUFE I

Im Fach katholische Religionslehre

# Inhaltsverzeichnis

1	Die Fachgruppe katholische Religionslehre am NEG .....	3
1.1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit .....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht .....	4
2.1	Unterrichtsvorhaben Jahrgang 5 .....	4
2.2	Unterrichtsvorhaben Jahrgang 6.1 .....	4
2.3	Unterrichtsvorhaben Jahrgang 7 .....	5
2.4	Unterrichtsvorhaben Jahrgang 8.1 .....	5
2.5	Unterrichtsvorhaben Jahrgang 9.2 .....	5
2.6	Unterrichtsvorhaben Jahrgang 10.2 .....	5
3	Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben .....	7
3.1	Jahrgangsstufe 5 .....	7
3.3	Jahrgangsstufe 6 .....	10
3.4	Jahrgangsstufe 7 .....	12
4	Konkretisierte Unterrichtsvorhaben.....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
4.1	Jahrgang 5 .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
4.2	Jahrgang 7 .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
4.3	Jahrgang 8.1 .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
4.4	Jahrgang 9.2 .....	<b>Fehler! Textmarke nicht definiert.</b>
5	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit im katholischen Religionsunterricht der Sekundarstufe I .....	24
6	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung .....	25
6.1	Überprüfungsformen .....	26
6.2	Lern- und Leistungssituationen.....	26
6.3	Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit .....	26
7	Lehr- und Lernmittel .....	27
8	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	28
9	Qualitätssicherung und Evaluation .....	28

# 1 Die Fachgruppe katholische Religionslehre am NEG

Als wissenschaftliches Unterrichtsfach hat der Religionsunterricht seinen Platz innerhalb des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Schule, wobei die Vermittlung von Wissen über den christlichen Glauben im Kontext seiner Geschichte und Kultur im Zentrum steht.

Wichtig ist den Mitgliedern der Fachkonferenz am NEG eine gelebte Ökumene, die sich in der engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Kolleginnen und Kollegen beider Konfessionen, der gemeinsamen Vorbereitung und Durchführung von Gottesdiensten und fachbezogenen Exkursionen zeigt.

Darüber hinaus gehört für unsere Fachschaft auch die Auseinandersetzung mit anderen Weltreligionen zum Religionsunterricht. Deshalb besuchen wir bei entsprechenden Unterrichtsthemen neben Kirchen auch Synagogen und Moscheen, um unseren Schülerinnen und Schülern einen Eindruck vom jeweils gelebten Glauben zu vermitteln.

Neben der Wissensvermittlung ist es den Religionskollegen ein Anliegen, die Schüler zu selbstbewussten, selbstverantwortlichen und sozial handelnden Menschen zu erziehen, die in der Auseinandersetzung mit dem Glauben zu einem erfüllten Leben finden.

Folglich stellt der Religionsunterricht neben der Vermittlung von Wissen ebenso ein Entscheidungs- und Handlungsangebot bereit, das sich aus dem Kern des christlichen Glaubens herleitet.

- In den interkonfessionell vorbereiteten ökumenischen Gottesdiensten für die Jahrgangsstufen 5 – 12 vor den Weihnachts-, Oster- und Sommerferien bringen die Schülerinnen und Schüler sich und ihr Leben regelmäßig durch musikalische wie inhaltliche Beiträge ein und gestalten diese aktiv mit.
- Aus dem Unterricht heraus sowie auch in Form des schulischen sozialen Engagements entstehen immer wieder Möglichkeiten für die Schülerinnen und Schüler sich bei Hilfsaktionen zu engagieren (z.B. Aktion Tagwerk, Terre des hommes, Velberter Tafel).
- Für unsere Schüler der Jahrgangsstufen Q1 und Q2 bieten wir regelmäßig Tage der Orientierung in Haus Altfrid an.
- Entscheidungsangebote sind in der Diskussion von Dilemmata und (ethischen) Entscheidungssituationen regelmäßiger Bestandteil des Katholischen RU.

## 1.1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Seit der Einführung der Dalton Pädagogik am NEG zu Beginn des Schuljahrs 2017/18 wird das Fach Religion in der Sekundarstufe I nicht mehr durchgängig in jeder Jahrgangsstufe unterrichtet, da die Wochenstundenzahl in den Jahrgängen, in denen Religion unterrichtet wird, höher ist. Ein Drittel der Unterrichtszeit fließt in die Daltonstunden ein.

Somit sieht die Stundentafel für das Fach Religion wie folgt aus:

Jahrgangsstufe 5 – 3 Wochenstunden, davon 1 Stunde Dalton

Jahrgangsstufe 6, 1. Halbjahr – 3 Wochenstunden, davon 1 Stunde Dalton

Jahrgangsstufe 7 – 3 Wochenstunden, davon 1 Stunde Dalton

Jahrgangsstufe 8, 1. Halbjahr – 3 Wochenstunde, davon 1 Stunde Dalton

Jahrgangsstufe 9, 2. Halbjahr – 3 Wochenstunden, davon 1 Stunde Dalton

Jahrgangsstufe 10, 2. Halbjahr – 3 Wochenstunden, davon 1 Stunde Dalton

In der Oberstufe wird das Fach durchgehend als Grundkurs unterrichtet. Pro Jahrgangsstufe kommt im Fach Katholische Religionslehre ein Kurs zustande, wobei dieser meistens zwischen 20 – 30 Teilnehmer umfasst. Häufig nimmt auch ein geringer Anteil an nicht-katholischen Schülerinnen und/oder Schülern daran teil.

Durch die Einführung von Dalton in der Oberstufe in diesem Schuljahr (2018/19) wird im Grundkurs die Doppelstunde im Kursverband unterrichtet, in der Einzelstunde bearbeiten die Kursteilnehmer/innen eigenverantwortlich die entsprechenden Dalton-Aufgaben.

Katholische Religionslehre ist regelmäßig mündliches und schriftliches Abiturfach am NEG. Das Fach kann aber auch als Klausurfach geführt werden, wenn es nicht als Abiturfach gewählt wird.

Um die Auseinandersetzung bzw. die Anforderungssituationen möglichst authentisch zu gestalten, nimmt der Religionsunterricht den konkreten Lebensweltbezug der Schüler/innen in den Blick.

Die Angleichung der Vorkenntnisse der Schülerinnen und Schüler im Fach Katholische Religionslehre ist ein Ziel der Einführungsphase.

Religionsunterricht bedeutet immer auch fächerübergreifendes und fächerverbindendes Lernen: Ähnlich wie in den sprachlichen Fächern liegt ein Hauptaugenmerk auf der Analyse von Texten, jedoch angereichert durch die Erschließung von Bildern, Filmen und Musik. Gleichzeitig setzt sich der RU mit Geschichte und Gegenwart unserer Gesellschaft auseinander, und auch naturwissenschaftliche Erkenntnisse sowie bioethische Fragestellungen sind entscheidend für die kritische Auseinandersetzung mit unserer Welt.

## 2 Entscheidungen zum Unterricht

Im Folgenden sind die inhaltlichen Schwerpunkte der jeweiligen Jahrgangsstufen beschrieben. Sie beziehen sich jeweils auf die angegebenen Inhaltsfelder des Kernlernplans. Zu den einzelnen Inhaltsfeldern werden außerdem die zugehörigen Kompetenzen genannt, die erworben werden sollen. Die Zuordnung und Formulierung richtet sich nach den Formulierungen des Kernlernplans.

### 2.1 Unterrichtsvorhaben Jahrgang 5

**UV I:** Wer bin ich? Warum lebe ich? – Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens

**UV II:** Die Bibel – Begegnung mit einem besonderen Buch

**UV III:** Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg

**UV IV:** Grundzüge der abrahamitischen Religionen: Das Judentum

**UV V:** Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu in seiner Zeit und Umwelt

**UV VI:** Über Gott nachdenken und das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen

### 2.2 Unterrichtsvorhaben Jahrgang 6.1

**UV I:** Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt

**UV II:** Kirchliches Leben in der Zeit: Sakramente und Jahreskreis

**UV III:** Anfänge der Kirche (Paulus)

**UV IV:** Eine Christenheit, verschiedene Konfessionen: Evangelisch – Katholisch

## 2.3 Unterrichtsvorhaben Jahrgang 7

**UV I:** Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation / Ökumene

**UV II:** Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote - Orden und Klöster

**UV III:** Wer bin ich? Wer will ich sein? – Auseinandersetzung mit Selfies als digitalen Selbstinszenierungen

**UV IV:** Die Evangelien als Glaubenserzählungen - engagiert und engagierend

**UV V:** Prophetisches Zeugnis Was sie tun, ist gelebtes Christsein – Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen

**UV VI:** Grundzüge der abrahamitischen Religionen: Der Islam

## 2.4 Unterrichtsvorhaben Jahrgang 8.1

**UV I:** Das kann doch nicht wahr sein!? – Wunder als Zeichen der Nähe Gottes

**UV II:** Zwischen Fast Food und Müllsammeln – verantwortlich leben und handeln

**UV III:** Symbolsprache kirchlichen Lebens – Kirche in einer säkularisierten Welt

## 2.5 Unterrichtsvorhaben Jahrgang 9.2

**UV I:** Der Tod ist nicht mehr tödlich - Kreuz und Auferstehung Jesu

**UV II:** Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod

**UV III:** Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben

## 2.6 Unterrichtsvorhaben Jahrgang 10.2

**UV I:** Religionen als Wege der Heilssuche: Hinduismus und Buddhismus

**UV II:** Gott: einer, keiner, viele? – auf die Gottesfrage antworten

**UV III:** Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen: Kirche und Nationalsozialismus

In den Jahrgangsstufen 5 und 6 werden im Zuge der Förderung individualisierten Lernens abgestimmt auf die konkrete Lerngruppe mindestens zwei Unterrichtsvorhaben in explizit individualisierten Verfahren aus den folgenden Vorschlägen im Schuljahr 2021/22 erprobt und evaluiert:

Folgende Instrumente werden zur Erhebung der Lernausgangslage genutzt:

- Regelmäßiges Überprüfen und gemeinsame Reflexion der im DN-Plan ausgewiesenen Kompetenzen;
- i.d.R. Einsammeln der Hefte in Klasse 5 (teilw. stichprobenartig);
- Anforderungssituationen zur Eröffnung einer kompetenzorientierten U-Sequenz zur transparenten Strukturierung des Lernweges (z.B.: Du wirst zur Bat-Mizwa-Feier deiner jüdischen Freundin eingeladen. Deine Familie will von dir wissen, was dich erwartet und wie du dich vorbereitest.)



Formen individualisierten Lernens:

- Kooperative Lernformen, z.B. Gruppenpuzzle (Festlegung der Teilgruppen nach Interesse und Anspruchsniveau; auch schwächere SuS werden zu Experten) z.B. beim Unterrichtsgegenstand: Religiöse Feste und Feiern im Jahreslauf
- Projektarbeit: z.B. beim Erstellen eines biblischen Reiseführers (in arbeitsteiliger Gruppenarbeit) zum Gegenstand: Jesus begegnet den Menschen seiner Zeit; z.B. bei religiösen Festen im Jahreskreis
- Stationenlernen, z.B. zum Unterrichtsgegenstand: Die Bibel – ein besonderes Buch
- Einsatz von zusätzlichen Aufgaben (DN, ABs, HA) für leistungsstärkere Su\*S



### 3 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

#### 3.1 Jahrgangsstufe 5

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen in Auszügen Die Schülerinnen und Schüler...
Wer bin ich? Warum lebe ich? – Nachdenken über Grund und Sinn des eigenen Lebens	<ul style="list-style-type: none"> <li>- IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung               <ul style="list-style-type: none"> <li>- der Mensch als Geschöpf und Mitgestalter der Welt</li> <li>- die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive</li> </ul> </li> <li>- IF 2: Sprechen von und mit Gott               <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, (SK1)</li> <li>- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK6)</li> <li>- begründen ansatzweise eigene Standpunkte zu religiösen und ethischen Fragen. (UK1)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>MK</b></p> <p>3.2: 3.4 erörtern exemplarisch und altersgerecht persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (z.B. Regeln für den WhatsApp-Chat)</p>
Die Bibel – Begegnung mit einem besonderen Buch	<ul style="list-style-type: none"> <li>- IF 2: Sprechen von und mit Gott               <ul style="list-style-type: none"> <li>- bildliches Sprechen von Gott</li> </ul> </li> <li>- IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bibel – Aufbau, Inhalte, Gestalten</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, (SK3)</li> <li>- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7)</li> <li>- erschließen angeleitet religiös relevante Texte, (MK1)</li> <li>- finden selbstständig Bibelstellen auf. (MK2)</li> </ul> <p>optional:</p> <p style="text-align: center;"><b>MK</b></p> <p>2.4; 5.2: bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur</p>



Unterrichtsvorhaben	Inhaltfelder und Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen in Auszügen Die Schülerinnen und Schüler...
Zwischen Zweifel und Zuversicht – Abraham und Sara mit Gott auf dem Weg	<ul style="list-style-type: none"> <li>- IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundmotive und Gestalten der Bibel</li> </ul> </li> <li>- IF 6: Weltreligionen im Dialog               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neuen Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, (SK3)</li> <li>- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, (MK3)</li> <li>- erschließen und deuten angeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen, (MK4)</li> <li>- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (HK2)</li> </ul> <div style="text-align: center; margin: 10px 0;">  </div> <p>2.4; 5.2: bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur; 4.1 z.B. Stop Motion</p>
Grundzüge der abrahamitischen Religionen: Das Judentum	<ul style="list-style-type: none"> <li>- IF 6: Weltreligionen im Dialog               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen sowie christlichen Glaubens</li> </ul> </li> <li>- IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</li> <li>- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, (SK5)</li> <li>- erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, (SK9)</li> <li>- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, (HK2)</li> <li>- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (HK3)</li> </ul> <div style="text-align: center; margin: 10px 0;">  </div> <p>2.1-2.4 z.B. Recherche zu Jüdischem Leben in der Gegenwart 5.2 nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen jüdischen [, christlichen und islamischen Glaubens] im Alltag oder in den Medien Stellung</p>




Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen in Auszügen Die Schülerinnen und Schüler...
Jesus wendet sich den Menschen zu – Das Handeln Jesu in seiner Zeit und Umwelt	IF 3: Jesus, der Christus - Jesu Zuwendung zu den Menschen vor dem Hintergrund seiner Zeit  IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens - Grundmotive und Gestalten der Bibel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben exemplarische Geschichten des Alten und Neues Testaments als Ausdruck des Glaubens an den den Menschen zugewandten Gott, (SK3)</li> <li>- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK6)</li> <li>- deuten biblische Texte unter Berücksichtigung des jeweiligen lebensweltlichen Hintergrunds, (MK3)</li> <li>- nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein. (HK2)</li> </ul> <div style="text-align: center; margin: 10px 0;">  </div> 2.4; 5.2: bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur; 2.3: bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur
Über Gott nachdenken und das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen	IF2: Sprechen von und mit Gott <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Frag-Würdigkeit des Glaubens an Gott</li> <li>- bildliches Sprechen von Gott</li> <li>- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott</li> </ul> IF6: Weltreligionen im Dialog <ul style="list-style-type: none"> <li>- Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, (SK1)</li> <li>- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7)</li> <li>- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, (MK6)</li> <li>- reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung. (UK5)</li> <li>- achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. (HK3)</li> </ul> <div style="text-align: center; margin: 10px 0;">  </div> 4.1; 4.2 z.B. „Selfie von Gott“
Summe:		





### 3.2 Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen in Auszügen Die Schülerinnen und Schüler...
Die Bewahrung der Schöpfung als Gottes Auftrag an die Menschen	<ul style="list-style-type: none"> <li>- IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt               <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive</li> </ul> </li> <li>- IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundmotive und Gestalten der Bibel</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach dem Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, (SK1)</li> <li>- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, (SK2)</li> <li>- beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK6)</li> <li>- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen (MK5)</li> <li>- bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählt christliche Positionen und Werte, (UK2)</li> <li>- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)</li> </ul> <div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center; gap: 20px;"> <div style="border: 2px solid red; border-radius: 10px; padding: 5px; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">MK</div> <div style="border: 2px solid red; border-radius: 10px; padding: 5px; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">VB</div> </div> <p style="text-align: center; margin-top: 5px;">2.1-2.4 <span style="margin-left: 100px;">B,D</span></p>
Kirchliches Leben in der Zeit: Feste unterbrechen unseren Alltag  Sakramente und Jahreskreis	<ul style="list-style-type: none"> <li>- IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Feste des Glaubens</li> </ul> </li> <li>- IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft               <ul style="list-style-type: none"> <li>- Spuren des Religiösen im Lebens- und Jahreslauf</li> </ul> </li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, (SK2)</li> <li>- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7)</li> <li>- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzungen, (MK6)</li> <li>- reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung. (UK5)</li> </ul> <div style="display: flex; justify-content: center; align-items: center; gap: 20px;"> <div style="border: 2px solid red; border-radius: 10px; padding: 5px; font-weight: bold; font-size: 1.2em;">MK</div> </div> <p style="text-align: center; margin-top: 5px;">4.1-4.4; z.B. eine Powerpoint zu einem kirchlichen Fest gestalten</p>

Die Anfänge der Kirche (Paulus)	<ul style="list-style-type: none"> <li>- IF4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft</li> <li>- Anfänge der Kirche</li> <li>- IF5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</li> <li>- Grundmotive und Gestalten der Bibel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, (SK4)</li> <li>- deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, (SK7)</li> <li>- recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, (MK5)</li> <li>- erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)</li> </ul> <div style="text-align: center;">  <p>2.1-2.4</p> </div>
Eine Christenheit – verschiedene Konfessionen	<p>IF 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• _bildliches Sprechen von Gott</li> </ul> <p>IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leben in der Gemeinde</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, (SK35)</li> <li>- Beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insb. kirchliche Praxis (SK8),</li> <li>- Erklären die Bedeutung religiöser, insb. kirchlicher Räume und Zeiten (SK9),</li> <li>- Begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese (HK4)</li> </ul> <div style="text-align: center;">  <p>2.1-2.4</p> </div> <p>recherchieren Gemeinsamkeiten u. Unterschiede der christl. Konfessionen; beurteilen die Darstellung konfessioneller Besonderheiten z.B. Amtsverständnis auf unterschiedlichen Plattformen</p>

### 3.3 Jahrgangsstufe 7


Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen in Auszügen Die Schülerinnen und Schüler...
Hoffnung auf Befreiung und Erneuerung – Martin Luther und die Reformation / Ökumene	<p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart</li> <li>• Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang</li> </ul> <p>IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen</li> <li>• Reformation – Ökumene</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)</li> <li>• erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)</li> <li>• analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)</li> <li>• analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)</li> <li>• erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)</li> <li>• nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)</li> </ul> <div style="text-align: center; margin: 10px 0;">  </div> <p>4.1-4.4; z.B. Stop-Motion zu Luther produzieren</p>
Zeitgenössische Sinn- und Heilsangebote - Orden und Klöster	<p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte und Gegenwart</li> </ul> <p>IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)</li> <li>- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)</li> <li>- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)</li> <li>- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)</li> </ul>

		<div style="display: flex; justify-content: space-around; align-items: center;"> <div style="text-align: center;">         2.1-2.4     </div> <div style="text-align: center;">         B am Beispiel Hildegard v. Bingen     </div> </div>
<p>Wer bin ich? Wer will ich sein? - Auseinandersetzung mit Selfies als digitale Selbstinszenierung</p>	<p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang</li> <li>- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)</li> <li>- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)</li> <li>- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)</li> <li>- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (UK3)</li> <li>- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)</li> <li>- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)</li> </ul> <div style="margin-top: 20px;"> <div style="text-align: center;">         3.1-3.4; 5.1-5.4 beschreiben mögliche Auswirkungen der Nutzung von (digitalen) Medien für die Gestaltung des eigenen Lebens und für die Beziehung zu anderen – auch in Bezug auf Geschlechterrollen; 3.3, 6.4 erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft     </div> <div style="margin-top: 20px;"> <div style="text-align: center;">         B; z.B. Mediensuchtprophylaxe; C,D     </div> </div> </div>

<p>Prophetisches Zeugnis Was sie tun, ist gelebtes Christsein – Glaubenszeuginnen und Glaubenszeugen</p>	<p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart</li> </ul> <p>IF 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• prophetisches Zeugnis</li> </ul> <p>IF 5: Bibel als „Ur-Kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehung und Gattungen biblischer Texte</li> <li>• Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)</li> <li>• erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)</li> <li>• beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)</li> <li>• begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)</li> </ul> <p><b>MK</b> 2.1-2.4; 4 (bes. 4.1) führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf (z.B. Recherche zu „Modernen Propheten“)</p> <p>3.3; 6.4: erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft</p> <p><b>VB</b> D z.B. Halten einer Rede im prophetischen Stil zum Klimaschutz</p>
<p>Die Evangelien als Glaubenserzählungen - engagiert und engagierend</p>	<p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Jesu Botschaft vom Reich Gottes</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)</li> <li>• beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)</li> <li>• führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi</li> </ul> <p>IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Entstehung und Gattungen biblischer Texte</li> <li>• Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)</li> <li>• nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese, (HK2)</li> <li>• begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)</li> </ul> <p><b>MK</b> 2.4; 5.2: bewerten an Beispielen die Rezeption biblischer Texte in der analogen und digitalen Medienkultur</p>
<p>Grundzüge der abrahamitischen Religionen: Der Islam</p>	<p>IF 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Judentum, Christentum und Islam im Dialog</li> </ul> <p>IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK 6)</li> <li>- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK 9)</li> <li>- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)</li> <li>- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK 3)</li> </ul> <p><b>MK</b> 2.3, 2.4, 5.2: nehmen zu einseitigen Darstellungen von Menschen [jüdischen, christlichen und] islamischen Glaubens im Alltag oder in den Medien Stellung</p>

## Unterrichtsvorhaben im Jahrgang 8.1


Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen in Auszügen Die Schülerinnen und Schüler...
<p>Das kann doch nicht wahr sein!?</p> <p>– Wunder als Zeichen der Nähe Gottes</p>	<p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Jesu Botschaft vom Reich Gottes</li> </ul> <p>IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Entstehung und Gattungen biblischer Texte</li> <li>- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)</li> <li>- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)</li> <li>- beziehen bei der Deutung biblischer Texte den Entstehungskontext und die Besonderheiten der literarischen Form ein, (MK2)</li> <li>- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)</li> <li>- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)</li> <li>- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen. (MK6)</li> </ul> <div style="text-align: center;">  </div> <p>2.3: bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur</p>




## Unterrichtsvorhaben im Jahrgang 8.1

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen in Auszügen Die Schülerinnen und Schüler...
<p>Zwischen Fast Food und Müllsammeln – verantwortlich leben und handeln</p>	<p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart</li> <li>- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang</li> <li>- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)</li> <li>- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)</li> <li>- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)</li> <li>- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)</li> <li>- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position. (HK1)</li> </ul> <p><b>MK</b> 2.1-2.4: 3.3, 6.4: erörtern persönliche und gesellschaftliche Konsequenzen einer an biblisch-christlicher Ethik orientierten Lebens- und Weltgestaltung, auch im Hinblick auf Herausforderungen durch den digitalen Wandel der Gesellschaft (z.B. verändertes Konsumverhalten durch weltweite, digitale Bestellmöglichkeiten, ...)</p> <p><b>VB</b> B,D</p>

**Unterrichtsvorhaben im Jahrgang 8.1**

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen in Auszügen Die Schülerinnen und Schüler...
<p>Symbolsprache kirchlichen Lebens – Kirche in einer säkularisierten Welt</p>	<p>Inhaltsfeld 3: Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen</li> <li>- Formen gelebten Glaubens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)</li> <li>- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)</li> <li>- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)</li> <li>- erörtern die Verwendung und die Bedeutung von religiösen und säkularen Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext. (UK3)</li> </ul> <div style="text-align: center;">  </div> <p>1.1, 1.2; z.B. anhand eines Biparcours eine Kirche erkunden</p>
<p>Summe:</p>		


## Unterrichtsvorhaben im Jahrgang 9.2

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen in Auszügen Die Schülerinnen und Schüler...
<p>Der Tod ist nicht mehr tödlich - Kreuz und Auferstehung Jesu</p>	<p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi</li> </ul> <p>IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erzählungen der Bibel als Ausdruck von Glaubenserfahrungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern biblisches Sprechen von Gott als Ausdruck des Glaubens an den sich offenbarenden Gott, (SK3)</li> <li>- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)</li> <li>- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK8)</li> <li>- führen angeleitet einen synoptischen Vergleich durch, (MK3)</li> <li>- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)</li> <li>- gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und begründen kriteriengeleitet ihre Umsetzungen, (MK6)</li> <li>- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)</li> </ul> <div style="text-align: center;">  </div> <p>2.3 bewerten an Beispielen die Rezeption des Lebens und Wirkens Jesu in der analogen und digitalen Medienkultur</p>


## Unterrichtsvorhaben im Jahrgang 9.2

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen in Auszügen Die Schülerinnen und Schüler...
<p>Abschied nehmen – Umgang mit Trauer und Vorstellungen vom Leben nach dem Tod</p>	<p>IF 3: Jesus, der Christus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kreuzestod und Auferstehung Jesu Christi</li> </ul> <p>IF 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Judentum, Christentum und Islam im Dialog</li> </ul> <p>IF 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)</li> <li>- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)</li> <li>- unterscheiden religiöse und säkulare Ausdrucksformen im soziokulturellen Kontext, (SK10)</li> <li>- analysieren kriteriengeleitet religiös relevante künstlerische Darstellungen und deuten sie, (MK4)</li> <li>- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)</li> <li>- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)</li> </ul> <p><b>MK</b> 5.2, 5.3; z.B. Gedenk- und Trauerseiten im Internet analysieren</p> <p><b>VB</b> D (Trends der Bestattungskultur)</p>


## Unterrichtsvorhaben im Jahrgang 9.2

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen in Auszügen Die Schülerinnen und Schüler...
<p>Dating, Beziehung, Liebe – Partnerschaft und Sexualität verantwortungsbewusst leben</p>	<p>IF 1. Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang</li> <li>- Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung</li> </ul> <p>IF 7. Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)</li> <li>- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)</li> <li>- reflektieren die Bedeutung grundlegender christlicher Positionen und Werte im Prozess eigener ethischer Urteilsfindung, (UK2)</li> <li>- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)</li> <li>- nehmen begründet Stellung zu religiösen und ethischen Fragen und vertreten eine eigene Position, (HK1)</li> <li>- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)</li> </ul> <div style="text-align: center;">  </div> <p>5.1-5.4; z.B. Chancen und Risiken von Datingportalen analysieren und reflektieren</p>
<p>Summe:</p>		

## Unterrichtsvorhaben im Jahrgang 10.2

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen in Auszügen Die Schülerinnen und Schüler...
<p>Religionen als Wege der Heils- suche: Hinduismus und Bud- dhismus</p>	<p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Menschsein in der Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang</li> </ul> <p>IF 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Heil und Erlösung in einer fernöstlichen Religion</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben Wege des Suchens nach Sinn und Heil in Religionen, (SK5)</li> <li>- beschreiben im Vergleich mit anderen Religionen spezifische Merkmale des christlichen Glaubens, (SK6)</li> <li>- unterscheiden und deuten Ausdrucksformen des Glaubens in Religionen, (SK9)</li> <li>- führen im Internet angeleitet Informationsrecherchen zu religiös relevanten Themen durch, bewerten die Informationen, Daten und ihre Quellen und bereiten sie adressatengerecht auf, (MK5)</li> <li>- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)</li> <li>- begegnen religiösen und ethischen Überzeugungen anderer sowie Ausdrucksformen des Glaubens in verschiedenen Religionen respektvoll und reflektiert. (HK3)</li> </ul> <div style="text-align: center;">  <p>2.1-2.4; 4.1-4.4</p> </div>
<p>Gott: einer, keiner, viele? – auf die Gottesfrage antworten</p>	<p>Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- die Gottesfrage zwischen Bekenntnis, Indifferenz und Infragestellung</li> </ul> <p>Inhaltsfeld 7: Religion in einer pluralen Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lebensgestaltung angesichts religiös-weltanschaulicher Vielfalt und Säkularisierungstendenzen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- entwickeln Fragen nach Herkunft, Sinn und Zukunft des eigenen Lebens und der Welt und grenzen unterschiedliche Antworten voneinander ab, (SK1)</li> <li>- ordnen Antworten auf die Gottesfrage in ihre individuellen, gesellschaftlichen und historischen Kontexte ein, (SK2)</li> <li>- erläutern an Beispielen die grundlegende Bedeutung bildhaften Sprechens als eine Ausdrucksform des Glaubens, (SK 8)</li> <li>- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)</li> <li>- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben, (UK4)</li> <li>- nehmen Perspektiven anderer ein und reflektieren diese. (HK2)</li> </ul>

## Unterrichtsvorhaben im Jahrgang 10.2

Unterrichtsvorhaben	Inhaltsfelder und Schwerpunkte	Kompetenzerwartungen in Auszügen Die Schülerinnen und Schüler...
Kirche angesichts zeitgeschichtlicher Herausforderungen: Kirche und Nationalsozialismus	<p>IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Leben aus dem Glauben: Leitbilder in Geschichte oder Gegenwart</li> </ul> <p>IF 4: Kirche als Nachfolgemeinschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Kirche im Wandel angesichts zeitgeschichtlicher Entwicklungen</li> </ul> <p>IF 6: Weltreligionen im Dialog</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- das christlich-jüdische Verhältnis in der Geschichte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- erklären exemplarisch historische Herausforderungen der Kirche in der Nachfolge Jesu, (SK4)</li> <li>- entfalten und begründen die Verantwortung für sich und andere als Ausdruck einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, (SK7)</li> <li>- analysieren in Grundzügen religiös relevante Texte, (MK1)</li> <li>- erörtern unterschiedliche Positionen und entwickeln einen eigenen Standpunkt in religiösen und ethischen Fragen, (UK1)</li> <li>- erörtern an Beispielen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. (UK4)</li> </ul> <div style="text-align: center;">  </div> <p>2.-2.4; 4.1.-4.4; z.B. Erstellen von Präsentationen zu kirchl. Persönlichkeiten und Gruppierungen im Nationalsozialismus</p>
Summe:		

## 4 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit im katholischen Religionsunterricht der Sekundarstufe I

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Katholische Religionslehre die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang bezieht sich die Fachschaft sowohl auf fächerübergreifende, als auch auf fachspezifische Aspekte.

Der Religionsunterricht an unserer Schule will dialogisch mit den Schülerinnen und Schülern die Sinnerspektive von Geschichten, Symbolen und Denkwegen christlicher Traditionen erschließen und ihnen im Unterricht die Freiheit eröffnen, sich mit dieser Sinn-Sicht vor dem Hintergrund ihrer Biographie (aneignend, ablehnend oder transformierend) auseinanderzusetzen, in der Hoffnung, dass sie einen eigenen Lebensglauben aufbauen und dass sich dieser Prozess auswirkt auf ihre Wahrnehmung der Welt wie den Umgang mit ihr und - vielleicht (als erwünschte Wirkung, nicht als Absicht) – in der Beheimatung in der christlichen Tradition, zumindest aber in einem respektvollen Umgang mit ihr. Insbesondere möchte die Fachschaft den selbständigen Aufbau von dem Wissen um die christliche Tradition und ihrer Botschaft, sowie eines möglichen Lebensglaubens in den Daltonstunden fördern.

In Ausrichtung unseres Religionsunterrichts orientieren wir uns an Merkmalen eines guten Religionsunterrichts innerhalb des Bildungsauftrags der öffentlichen Schulen. Zudem folgen wir den Ausführungen in Kapitel 1 des Kernlehrplans für die Sekundarstufe I („Aufgaben und Ziele des Faches“).

### Überfachliche Grundsätze:

- 1.) Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
- 2.) Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts und der Daltonaufgaben entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
- 3.) Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
- 4.) Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
- 5.) Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
- 6.) Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
- 7.) Der Unterricht und die Daltonstunden fördern die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen sowie Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
- 8.) Der Unterricht sowie Dalton berücksichtigen die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
- 9.) Die Schüler/innen erhalten insbesondere in den Daltonstunden Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
- 10.) Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeitsformen.



- 11.) Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht. Es wird auf das Einhalten von Regeln, bewährten Gewohnheiten und Ritualen geachtet, mit Störungen wird deeskalierend umgegangen.
- 12.) Gemäß dem Leitspruch „Individualität ist unsere Stärke“ folgt der Unterricht dem Prinzip der Individualisierung.  
Individualisierung bezeichnet die Wahrnehmung, Diagnostik und Berücksichtigung der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen eines jeden Lerner / einer jeden Lerner\*in im Hinblick auf Religiosität, Motivation, Lernstand, Lerntempo, Neigungen / Interessen und Lerntyp durch eine Vielfalt von Lernangeboten, Lernwegen, Lernmethoden und Lernorten. Ziel ist es dabei, die Lernangebote an die diagnostizierten Lernvoraussetzungen derart anzupassen, dass gemeinsames systematisches Lernen mit individuell unterschiedlichen Wegen weder zu Überforderung noch zu einer Unterforderung führt und so Eigenaktivität, Motivation und Eigenverantwortung gesteigert werden. Auf der Basis der diagnostizierten individuellen Lernvoraussetzungen und unter Beachtung der im KLP ausgewiesenen Kompetenzziele fokussiert der Unterricht folglich eigenverantwortliches Arbeiten, leitet selbstständiges Arbeiten an und begleitet es und unterstützt, stärkt und fördert die Lerner\*innen.

#### Fachliche Grundsätze:

- 1.) Der Religionsunterricht an unserer Schule orientiert sich an Grundsätzen der Korrelationsdidaktik und Elementarisierung.
- 2.) Der Religionsunterricht berücksichtigt Grundelemente kompetenzorientierten Unterrichtens (Diagnostik, lebensweltliche Anwendung, Übung und Überarbeitung, Metakognition etc.), um nachhaltig ein auf Lebenspraxis beziehbares „Glaubenswissen“ zu fördern.

## 5 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die rechtlich verbindlichen Grundsätze der Leistungsbewertung sind im Schulgesetz (§ 48 SchulG) sowie in der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO - SI) dargestellt. Da im Pflichtunterricht des Faches Katholische Religionslehre in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht" und damit auch über die Ergebnisse aus den Daltonstunden, die ein  $\frac{1}{4}$  (im Jahrgang 5) -  $\frac{1}{3}$  (in den Jahrgängen 7-9) ausmachen.

Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Die im Fach Katholische Religionslehre angestrebten Kompetenzen umfassen auch Werturteile, Haltungen und Verhaltensweisen, die sich einer unmittelbaren Lernerfolgskontrolle entziehen. Eine Glaubenshaltung der Schülerinnen und Schüler soll vom Religionsunterricht ermöglicht werden, darf aber nicht vorausgesetzt oder gefordert werden. Dies bedeutet, dass die Leistungsbewertung im Religionsunterricht unabhängig von der Glaubensentscheidung der Schülerinnen und Schüler erfolgt. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

## 5.1 Überprüfungsformen

Im Sinne einer produktiven und motivierenden Lernkultur werden vielfältige Formen der Leistungsbewertung praktiziert. Daher bilden neben den mündlichen Beiträgen zum Unterricht sowie den Daltonaufgaben und anderen schriftlichen Übungen auch noch weitere Mitarbeitersformen und Dokumentationsformen die Grundlage für die Leistungsbewertung (s.u.).

## 5.2 Lern- und Leistungssituationen

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan zumeist in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sind, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, grundlegende Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden.

## 5.3 Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit

Im Fach Katholische Religionslehre kommen im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ sowohl schriftliche als auch mündliche Formen der Leistungsüberprüfung zum Tragen

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht“ zählen u.a.

- mündliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Beiträge zu unterschiedlichen Gesprächs- und Diskussionsformen, Kurzreferate, Präsentationen)
  - schriftliche Beiträge zum Unterricht (z.B. Ergebnisse der Arbeit an und mit Texten und weiteren Materialien, Ergebnisse von Recherchen, Mindmaps, Protokolle)
  - Arbeitsergebnisse und –beiträge aus den Daltonstunden ( $\frac{1}{3}$  bzw.  $\frac{1}{4}$  der Note)
  - fachspezifische Ergebnisse kreativer Gestaltungen (z.B. Bilder, Videos, Collagen, Rollenspiel)
  - Dokumentation längerfristiger Lern- und Arbeitsprozesse (Hefte/Mappen, Portfolios, Lerngebücher)
  - kurze schriftliche Übungen sowie Beiträge im Prozess eigenverantwortlichen, schüleraktiven Handelns (z.B. Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen von Gruppenarbeit und projektorientiertem Handeln)
  - ggf. kurze schriftliche Lernzielkontrollen
- 
- Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der mündlichen und schriftlichen Beiträge im unterrichtlichen Zusammenhang. Für die Bewertung der Leistungen werden sowohl Inhalts- als auch Darstellungsleistungen berücksichtigt.
  - Mündliche Leistungen werden dabei in einem kontinuierlichen Prozess vor allem durch Beobachtung während des Schuljahres erhoben. Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.
  - Die Grundsätze der Leistungsbewertung werden den Schülerinnen und Schülern immer zu Schuljahresbeginn, bei Lehrerwechsel auch zu Halbjahresbeginn mitgeteilt. Ein Hinweis dazu wird im Kursbuch vermerkt;
  - Eine Leistungsrückmeldung erfolgt auf Wunsch des Schülers/der Schülerin jederzeit, spätestens zum Quartalsende.

## 6 Lehr- und Lernmittel

Im Unterricht wird mit ausgewählten Texten gearbeitet. Ein Lehrwerk ist nicht eingeführt. Sollte in Zukunft ein Lehrwerk verbindlich eingeführt werden, dient das Verzeichnis der zugelassenen Lernmittel für das Fach Katholische Religionslehre zur Orientierung.

## 7 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Auf Basis des Schulprogramms des Nikolaus-Ehlen-Gymnasiums sieht sich die Fachkonferenz Katholische Religionslehre folgenden fach- und unterrichtsübergreifenden Entscheidungen verpflichtet:

- Das Fach Katholische Religionslehre fördert die Selbständigkeit der Schülerinnen und Schüler mit der Arbeit in Dalton. Hierzu werden kontinuierlich (im 5-Wochen-Zyklus) Aufgaben (in allen Anforderungsbereichen), die die spezifischen Kompetenzen des Religionsunterrichts fördern, gestellt. Die Ergebnisse der erarbeiteten Daltonaufgaben werden auf verschiedenen Wegen überprüft, wie in Kapitel 6 dargestellt.
- Im Zuge der Sprachförderung wird sowohl auf eine präzise Verwendung von Fachbegriffen als auch auf eine konsequente Verbesserung des (fach-)sprachlichen Ausdrucks geachtet. Die Schülerinnen und Schüler legen bei Gelegenheit eigenständig ein fortlaufendes Glossar zu relevanten Fachbegriffen an; (Lern-) Aufgaben werden als Fließtext formuliert.
- Grundsätzlich wird die Zusammenarbeit mit anderen Fächern vereinbart, wie z.B. bei der Durchführung von Exkursionen und Projekten.
- Die Schulgottesdienste sind ökumenisch gestaltet und werden gemeinsam mit den Fächern Evangelische Religionslehre und Musik vorbereitet. Auch hier wird die Bildung einer eigenen Religiosität gefördert, indem die Schüler/innen die Möglichkeit erhalten, den Gottesdienst mit Beiträgen (Gebet, Fürbitte, Anspielen...) aktiv zu gestalten.
- Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungen – z.B. der Kirche – teil und informieren die Fachschaften über Inhalte der Veranstaltungen.

Darüber hinaus sind Entscheidungen der Fachkonferenz zu fachübergreifenden Fragen und außerschulischen Lernorten in Kap. 3 und 4 ausgewiesen.

## 8 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachschaft Katholische Religion hat in ihrem schulinternen Curriculum inklusive der Daltonprinzipien die Grundlage für Lernende und Lehrende festgelegt. Jedoch stellt es keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen

- mit den Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans
- mit dem eingesetzten Arbeitsmaterial
- mit Aspekten der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Zudem werden ggf. fachinterne und fächerübergreifende Arbeitsschwerpunkte für das kommende Schuljahr festgelegt.

Die Lernenden reflektieren ihren Arbeitsprozess im Unterricht und in Dalton, prüfen kritisch das erzielte Ergebnis und nutzen die gewonnenen Erkenntnisse bei der Bearbeitung der nachfolgenden Aufträge.